

## Dafür setzen wir uns ein:

Für eine ausgewogene Stadtstruktur, die den sozialen, ökonomischen, kulturellen und ökologischen Zusammenhalt sichert, das Stadtzentrum weiter aufwertet, die Stadtteile attraktiv erhält und die dörfliche Struktur der Ortsteile bewahrt.

Für einen Stadtumbau, der nicht auf technische und finanzielle Fragen des Abrisses reduziert wird, sondern auch die von Umzügen betroffenen Menschen besser berücksichtigt und einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung dient.

Für eine Politik, die die BürgerInnen beteiligt und an Entscheidungen stärker teilhaben lässt, bei den Stadtfinanzen z. B. nach dem Modell eines BürgerInnenhaushalts. Wir lehnen undemokratische Kungelrunden und Hinterzimmerpolitik ab.

Für eine intensive Zusammenarbeit mit Stübice zum Wohle der BürgerInnen beider Städte.

Für den Erhalt eines breiten Kulturangebotes und eine Stärkung der freien Kunst- und Kulturszene.

Für gute Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten und Schulen und Engagement gegen Kinderarmut.

Für eine Stadt, in der Menschen auch im Alter ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Für ausreichend preisgünstigen Wohnraum, sowohl im Zentrum als auch in den Stadtteilen.

Für Gleichberechtigung von Männern und Frauen.

Für mehr Tierschutz und ein gutes Wildtiermanagement.

Für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort und eine Wirtschaftsförderung, die den vorhandenen Bestand wieder stärker fördert und Freiräume für ExistenzgründerInnen und deutsch-polnische Unternehmen unterstützt.

Für den Ausbau des grenzüberschreitenden Fahrrad-, Städte- und Kulturtourismus und der dafür notwendigen Infrastruktur.

Für eine echte Willkommenskultur für MigrantInnen und Geflüchtete und gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit.

Für besseren Umwelt- und Klimaschutz und einen schonenden und sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen, insbesondere mit Energie, und besseren Baumschutz.

Für sauberes Trinkwasser und gegen die Sulfatbelastung unseres aus der Spree gewonnenen Trinkwassers als Folge der Tagebaue in der Lausitz.

Für einen fahrgast- und umweltfreundlichen Nahverkehr und die Förderung des Radverkehrs.

## Wahlkreis IV – Nord



**3 Stimmen für Liste 6**

„Bündnis 90/Die Grünen  
& Bürgerinitiative Stadtentwicklung“  
bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014

**Frankfurt bewegt uns –  
wir bewegen Frankfurt**

**miasto porusza nas –  
a my poruszamy miasto**

## Platz 1: Angelika Schneider

61 Jahre, 2 Kinder,  
Angestellte, Stadtverordnete

Ich engagiere mich für meine Stadt und ihre Menschen. Ich möchte, dass Ältere und Junge hier in Würde leben können, dass ihre Wohnungen bezahlbar sind bzw. bleiben. Ich werde auch weiter meine Stimme für die „Sprachlosen“ einsetzen, für die, die selbst nicht mehr kämpfen können oder sich schon aufgegeben haben. Denn: „Wer kämpft, kann verlieren – wer nicht kämpft, hat schon verloren!“



## Platz 3: Dr. med. Marcus Winter

43 Jahre, Arzt,  
verheiratet, 5 Kinder

Ich bin in Frankfurt (Oder) geboren und lebe hier, solange ich mich erinnern kann. Mich treibt der Wunsch, mehr Verantwortung zu übernehmen:

für meine Stadt, meine Mitmenschen, unsere Mitgeschöpfe und vor allem für unsere Nachkommen. Das heißt für mich zum Beispiel, die Folgen unseres Handelns für die Umwelt und das Klima immer mitzubedenken.



Die Bürgerinitiative Stadtentwicklung und Bündnis 90/Die Grünen treten zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt (Oder) mit einer gemeinsamen Listenverbindung an.

Uns verbindet unser gemeinsames Eintreten für eine nachhaltige, an den Menschen ausgerichtete Stadtentwicklung und unser Engagement für mehr BürgerInnenbeteiligung. Wir treten für bessere Möglichkeiten für die FrankfurterInnen ein, über die Entwicklung in ihrer Stadt, ihrem Ortsteil oder ihrem Stadtteil mitzubestimmen.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung haben wir gut und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Diese gute Zusammenarbeit wollen wir in den nächsten 5 Jahren fortsetzen. Damit wollen wir ein Zeichen setzen, dass eine erfolgreiche Zusammenarbeit auch über Parteigrenzen hinweg möglich ist, wenn sie an Inhalten und den Bedürfnissen der FrankfurterInnen orientiert ist.

Wir werden uns in der neuen Stadtverordnetenversammlung für eine politische Kultur einsetzen, die an den Herausforderungen der Stadt orientiert ist, die Kontrolle der Verwaltung gewährleistet und Transparenz sichert.

Auch die nächsten Jahre werden für Frankfurt (Oder) nicht einfach werden. Die schwierige finanzielle Situation der Stadt erhöht den Druck, genau hinzuschauen, wofür Geld ausgegeben werden kann, Prioritäten zu setzen und die Gestaltungsspielräume klug zu nutzen.

**3 Stimmen für Liste 6**

„Bündnis 90/Die Grünen  
& Bürgerinitiative Stadtentwicklung“  
bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014

## Platz 2: Alena Karaschinski

37 Jahre, 3 Kinder,  
Kulturwissenschaftlerin,  
Angestellte, Aufsichtsrats-  
mitglied der MuV GmbH

Die besten Lösungen entstehen im Dialog mit einer guten Streitkultur. Das ist in der



Politik nicht anders als in Beziehungen. Ich will in produktivem Streit für grüne Werte werben: Nachhaltigkeit, Ökologie, Soziale Gerechtigkeit und Basisdemokratie. Einbringen kann ich mein Wissen und meine Erfahrungen im Bildungs- und Kulturbereich.

## Platz 4: Oliver Kossack

28 Jahre, wissenschaftlicher  
Mitarbeiter, Sachkundiger  
Einwohner im Finanzausschuss

In Frankfurt (Oder) sollen alle Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Dies gilt auch für MigrantInnen und Geflüchtete. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass alle Asylsuchenden in normalen Wohnungen im gesamten Stadtgebiet untergebracht und willkommen geheißen werden. In einer solchen Willkommenskultur ist kein Platz für Rassismus. Rechtsradikalen und rassistischen Aktivitäten werde ich deshalb weiterhin entschieden entgegentreten und die Arbeit zivilgesellschaftlicher Initiativen gegen Rechts aktiv unterstützen.

